

PRESSEMITTEILUNG

Klimabewegung erreicht neue Dimension– „Ende Gelände“- Massenaktion gegen Braunkohle-Tagebau

16. August, Lützerath

Bei der Aktion „Ende Gelände – Kohlebagger stoppen, Klima schützen!“ nahmen gestern 1.500 Menschen an einer erfolgreichen Blockade des Tagebaus Garzweiler im Rheinischen Braunkohle teil. Alle Bagger im Tagebau standen still, die Braunkohleförderung war unterbrochen. Die AktivistInnen setzten damit ein Zeichen für einen sofortigen Kohleausstieg und globale Klimagerechtigkeit. Im Vorfeld hatte das bisher größte Klimacamp in Deutschland mit über 1000 TeilnehmerInnen aus über 40 Ländern und allen fünf Kontinenten stattgefunden. Initiativen des lokalen Kohlewiderstands nahmen an Aktionen sowie einer Solidaritäts-Demonstration teil.

„Ende Gelände ist eine neue Dimension des Widerstandes gelungen. Menschen, die teilweise vorher noch nie gegen die Kohle protestiert haben, brachten den gesamten Tagebau von RWE zum Stillstand. Das ist ein großer Erfolg für die Klimabewegung und für jeden einzelnen der AktivistInnen“, sagt Martin Weis, Pressesprecher des Bündnisses.

„Im Sommer hat die Bundesregierung den Braunkohlekonzernen ein Milliardengeschenk gemacht, anstatt endlich mit dem Kohleausstieg ernst zu machen. Ende diesen Jahres sind auf der Klimakonferenz in Paris ebenfalls keine großen Schritte für den Klimaschutz zu erwarten. Deshalb nehmen Menschen den fossilen Ausstieg jetzt selbst in die Hand. Ende Gelände macht unmissverständlich klar, dass die Zeit gekommen ist, sich auch mit massenhaftem zivilem Ungehorsam für den Klimaschutz einzusetzen.“, so Weis weiter.

Trotz massivem Einsatz von Gewalt seitens der Polizei ließen die AktivistInnen sich nicht provozieren, sondern blieben wie zuvor vereinbart ruhig und besonnen. Nach Angaben der SanitäterInnen wurden über 200 AktivistInnen durch Pfefferspray und Dutzende durch Schlagstockeinsatz verletzt. 10 Platzwunden am Kopf mussten behandelt werden, sechs AktivistInnen mussten im Krankenhaus gebracht werden. Erschreckend war auch die intensive Zusammenarbeit von Polizei und privatem Sicherheitsdienst von RWE: So wurden RWE Geländefahrzeuge zum Transport von Polizeikräften genutzt. Werkschutz und Polizei umzingelten gemeinsam Gruppen von AktivistInnen und nahmen sie in zeitweiligen Gewahrsam. Insgesamt wurden rund 300 Personen in Gewahrsam genommen.

Die Vielfalt und Ausdauer des Kohlewiderstandes zeigt sich bereits am Folgetag der Massenblockade. Am heutigen Sonntag besetzten AktivistInnen aus dem Hambacher Forst einen Braunkohlebagger im Tagebau Hambach. Am kommenden Wochenende ist mit der Aktion „Andante an der Kante“ ein musikalischer Protest gegen die Braunkohle geplant.

Martin Weis, Pressekontakt

01575-3332728

Mona Bricke, Pressekontakt

01577-0584656

presse@ende-gelaende.org

<https://www.ende-gelaende.org>

Twitter: @ende__gelaende